

# Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **16 (1930)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

nung von der intellektuellen Minderwertigkeit der Frau an Geltung verloren hat, uns eine Reihe erstrangiger, ganz abstrakt-intellektueller, philosophischer Arbeiten weiblicher Autoren gebracht haben. In diesem Zusammenhange sei auf eine sehr aufschlussreiche Untersuchung aufmerksam gemacht, welche man an Abiturienten einer Grossstadt angestellt hat. Ein Vergleich zwischen den Leistungen (nicht des Lernens, sondern wirklich der Intelligenz) von männlichen und weiblichen Abiturienten ergab im allgemeinen einen Vorrang der ersten. Aber es fanden sich einige weibliche Prüflinge von ganz besonders hoher intellektueller Leistung. Eine Zusammenfassung nun ergab, dass diese Mädchen *ausnahmslos aus solchen Familien stammten*, in welchem die Frau eine dem Manne gleichberechtigte Stellung, z. B. als Mitinhaberin und Miteiterin irgend eines Betriebes, innehatte. Die Mädchen hatten so die untergeordnete Stellung der Frau nicht kennen gelernt, hatten die Meinung nicht entwickeln können, dass die Frau von vorneherein zur 2. Rolle verurteilt sei, hatten daher auch das Vertrauen zu ihrer Leistungsfähigkeit auch auf einem anscheinend dem Manne vorbehaltenen Gebiete nicht verloren, ihren Mut sich erhalten und gingen daher unter vollem Einsatz ihrer Fähigkeiten an die Lösung der ihnen gestellten Aufgaben!"

## Schulnachrichten

**Luzern.** *Ruswil.* Die Bezirkskonferenz vom 29. Jan. war so eine Art vaterländischer Gewissensforschung für die Lehrerschaft der Volksschule. Reizte doch das klare, logisch aufgebaute Referat von Kollegen Baumeler in Buttisholz über „*die Verfassungskunde an der obern Primarschule und Sekundarschule*“ so recht zur Diskussion über Fragen und Geschehnisse der letzten Jahre, welche zuweilen Presse und Schulstube ziemlich ausgiebig zum Worte riefen. Es ist wahr, das Wort des alten Aristoteles: „Volksherrschaft ohne Vertiefung der Volkserziehung beseitigt sich von selbst.“ —n.

**Graubünden.** Der kürzlich in Chur verstorbene Hr. Ständerat Dr. Friedrich Brügger war nicht nur ein ganz hervorragender Politiker und Staatsmann, sondern auch ein warmer Freund der Schule und der Lehrerschaft. An den Jahresversammlungen unserer katholischen Bündner Freunde nahm er immer Anteil, auch schon beim Festgottesdienste, griff in die Diskussion ein und verkehrte auch mit dem einfachsten Bergschulmeisterlein, als ob sie seit Jahrzehnten Duzfreunde wären. Auch für die Schweizer-Schule zeigte er grosses Interesse; er war nicht nur Leser und Kritiker, sondern auch Abonnent. Unsere lieben Freunde in Alt Fry Rätien verlieren in Hrn. Ständerat Dr. Brügger sel. einen zielbewussten, geistvollen politischen Führer. Wir wollen sein Andenken in besten Ehren halten.

**Graubünden.** *Unentschuldigte Schulversäumnisse und anderes.* Der -a- Korresp. des „Väterld.“ (ein ehemaliger Lehrer) schreibt in einem „Bündner Brief“ hierüber folgendes:

„Wie in frühern Jahren, so erliess das kantonale Erziehungsdepartement auch beim letzten Jahreswechsel ein Rundschreiben an die Schulräte und Lehrer des Kantons, worin hauptsächlich auf die grosse Zahl der *unentschuldigten Versäumnisse* hingewiesen wird. Die zuständigen Organe werden darin angehalten, mit aller Strenge gegen Fehlbare einzuschreiten. Die Gründe der unentschuldigten Absenzen im Schulbesuch sind mannigfacher Art, wie sie auch in andern Kantonen das Sorgenkind der Aufsichtsorgane sind. Sehr oft kommt es in unserm Kanton vor, dass Kinder, welche nach dem geltenden Erziehungsgesetz

noch ein neuntes Jahr die Volksschule besuchen sollten, in andere Kantone geschickt werden, um Unterhalt und Geld zu verdienen. Nicht selten treten auch Kinder schon zu Ostern aus der Schule aus, anstatt erst beim Schulschluss im Sommer. Es kommt auch vor, dass einzelne Schulen wegen Ausbrüchen von ansteckenden Krankheiten geschlossen werden müssen. In diesem Falle sieht sich das kantonale Erziehungsdepartement genötigt, das Nachholen ausgefallener Schulwochen anzuordnen. In Anbetracht der Kürze des bündnerischen Schulwinters und des Fehlens einer Sommerschule, ist diese Verordnung sehr verständlich. In dem erziehungsrätlichen Rundschreiben wird auch betont, dass sowohl das Departement als auch die Schulinspektoren mit allem Nachdruck für die *Fortbildung der Lehrkräfte* besorgt sein sollen. Das soll vor allem durch Selbststudium und den Besuch von Kursen gefördert und erreicht werden. Ueberzeugt von der Notwendigkeit der Förderung auch der beruflichen Ausbildung, hat die bündnerische Regierung, gestützt auf Art. 17 des Gesetzes über das Lehrlingswesen, die seitens des Verbandes schweizerischer Metzgermeister festgesetzte dreijährige Lehrzeit im Metzgergewerbe für alle im Kanton Graubünden abgeschlossenen neuen Lehrverträge ab 1. Januar 1930 als verbindlich erklärt. In verschiedenen Konferenzen wurde sodann auch der Frage der Vermehrung des *Sekundarschulunterrichtes* grosse Aufmerksamkeit geschenkt und es ist zu hoffen, dass man eine Lösung findet, welche in Anpassung an die eigenartigen Verhältnisse unseres Gebirgskantons zur Erreichung des gesteckten Ziels führen kann und wird.“

**Tessin.** Der Grosse Rat hatte in seiner letzten Session auch ein Dekret über die Reform des *Lehrerstudiums* zu beraten. Die Parteien hatten sich auf eine zwar reduzierte *Gleichberechtigung* nichtstaatlicher Bildungsanstalten geeinigt. Dessen ungeachtet konnte es der radikale Luganeser Bossi nicht unterlassen, eine Lanze für das Staatsmonopol der Laienschule einzulegen. Sein Vorstoss stiess ins Nichts. Der Tessin ist toleranter als Kantone, welche nur die allein-weise-machende Staatsschule anerkennen. Allerdings erspart er sich so ein nicht zu verachtendes Stümchen auf dem Schulbudget.

**Deutschland.** (Mitget.) *Der 22. Würzburger Lehrgang für hörästhetische Musikerziehung* findet vom 14. bis mit 16. April statt. Er gibt Schulgesang- und Schulmusiklehrern, Lehrern und Lehrerinnen an Musikfachschulen, Chorleitern, Führern von Musikantengilden, Studierenden der Musik und der Pädagogik Gelegenheit, den neuesten Stand der Didaktik und Methodik auf den Unterrichtsgebieten des Singen-, Sprechen- und Lesenlernens in vorbildlichen Schülervorführungen kennen zu lernen. Die Würzburger Lehrgänge führen in naturgemässer Verbindung des Singen-, Sprechen- u. Lesenlernens von unten auf zu ästhetischer Sprech-, Sprach- und Musikkultur. Sie zeigen auf experimenteller Grundlage das Wesentliche, Grundsätzliche und Beständige der Didaktik (Stimmerziehung, Gehörbildung, Sprechtechnik, Treffenlernen, Intonation, Rhythmik), das Eine — Unbedingtnotwendige, das dem Lehrer im Wechsel der pädagogischen Mode Halt und Sicherheit geben kann. Die Würzburger schulmusikpädagogischen Lehrgänge sind die ältesten des Reiches; auch in bezug auf das Eitz'sche Tonwort, denn sie haben ihm die Anerkennung der ihm gebührenden didaktischen Stellung in schweren Kämpfen erobert. Zahl der bisherigen Teilnehmer etwa 2000. Die Lehrgänge wurden besucht von Abgeordneten fast aller deutschen Unterrichtsministerien und aller grösseren deutschen Städte sowie von zahlreichen Teilnehmern aus dem Ausland. Nähere Auskunft durch den Leiter: *Raimund Heuler*, Würzburg, Harfenstrasse 2.

**Lehrerzimmer.**

Aus dem Leserkreis der „Schweizer-Schule“ sind uns schon viele Zuschriften zugegangen, die sich sehr lobend über das neue Format und die neue Schriftart aussprachen. Aber auch andere, gegenteilige, und wir wollen eine der kräftigsten hier gleich im „Lehrerzimmer“ zur Kenntnisnahme aushängen. Da erhalten wir eine Zuschrift auf offener Karte, ohne Ort und Datum (Poststempel Zug, 29. Jan.), folgenden Inhalts: „Das Format der ‚Schweizer-Schule‘ gefällt mir besser. Aber eine so verrückte Schrift in lateinischen Buchstaben. Ich interessiere mich sehr für die ‚Schweizer-Schule‘, wenn ich auch nicht Abonnent bin. (I. D. Schr.) Aber wenn ich es wäre, so würde ich sie abstellen. Wo gibt es eine Zeitung mit lateinischen Buchstaben? eine deutsche Zeitung? Ich lese gar nicht mehr gern darin. Und die Aufschrift der Zeitung gefiel mir auch viel besser. Hier wurde Krebsgang gemacht. Auch hier sollte Fortschritt sein statt Rückschritt. Also Verschlechterung statt Besserung. Beschämig für uns und für alle. Alles sagt es. Modetorheit und Nachäfferei. — Mit Gruss. Frz. Sager.“

So, jetzt wissen wir's! Gottlob, dass der Mann (dessen Handschrift man beinahe nicht entziffern konnte!), nicht Abonnent

der „Schweizer-Schule“ ist, sonst hätten wir jetzt einen verloren, und zwar wegen unserer „Modetorheit und Nachäfferei“, von der im Lebenskreise dieses Herrn Frz. Sager „alles“ spricht.

— Der Schluss des Artikels „Religion und Alkoholfrage“ folgt in nächster Nummer.

D. Schr.

D. Schr.

**Krankenkasse des katholischen Lehrervereins der Schweiz**

Zu unserer grossen Freude können wir konstatieren, dass die Mitgliederzunahme pro 1920 sich seit unserer letzten Publikation noch verbesserte, indem in den letzten Tagen des alten Jahres noch Aufnahmen erfolgten. Es sind **16 neue Freunde** unserer Kasse beigetreten, nämlich 5 St. Galler, 4 Schwyz, 2 Unterwaldner, 2 Aargauer, und je 1 Urner, Thurgauer und Luzerner. — Auch das neue Jahr lässt sich gut an! Es scheint, unsere Mitteilung in Nr. 2 der „Schweizer-Schule“, dass nun unser Fonds **Fr. 50,000.—** und die ausbezahlten Krankengelder über **Fr. 90,000.—** betragen, ihre Wirkung getan haben. Bereits sind im Januar **5 neue Mitglieder** zu uns gestossen (3 St. Galler und 2 Unterwaldner) und eine grössere Anzahl Kollegen erbatnen sich von uns Prospekte. Vorwärts in diesem Tempo!

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Goismattstrasse 9, Luzern Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

**Krankenkasse des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Oesch Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstrasse 38, St. Gallen W. Postscheck IX 521.

**IN JEDE SCHULE GEHÖRT EIN EPIDIASKOP** 994

Wir führen für jeden Zweck das geeignete Modell und sind Spezialisten auf dem Gebiete moderner Projektion.

ZEISS-ICON-EPIDIASKOPE: Fr. 650.— bis Fr. 750.—  
 LIESEGANG-EPIDIASKOPE: Fr. 400.— bis Fr. 1000.—  
 BALOPTIKON-EPIDIASKOPE: Fr. 300.— bis Fr. 1100.—

**GANZ & Co., ZÜRICH**  
 Bahnhofstrasse 40  
 Spezialgeschäft für Projektion.  
 Ausführliche Kataloge ES kostenlos.

**Stellenausschreibung**

Die Lehrstelle an der Knabenoberschule von Schindellegi (Gemeinde Feusisberg, Schwyz) verbunden mit Orgeldienst, wird infolge Demission des bisherigen Inhabers zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber wollen ihre Anmeldungen zugleich mit den erforderlichen Belegen (Zeugnissen usw.) gefl. bis Mitte März richten an das Schulpräsidium Feusisberg. 1253

Der Schulratspräsident: Th. Kälin, Pr.

**Kollegium Maria Hill, Schwyz**

Studienanstalt der hochwürdigsten Bischöfe von Chur, St. Gallen und Basel. 1256

Siebenklassiges Gymnasium (zwei Jahre Philosophie). Sechsklassige technische Schule (obere Realschule). Vierklassige Handelsschule.

Nach Ostern Eröffnung einer zweiklassigen Sekundarschule und eines Vorkurses für Schüler, welche dann im Oktober die erste Klasse obengenannter drei Abteilungen besuchen wollen. Anmeldungen nimmt entgegen Das Rektorat.

**Schweiz.**

**Turn- und Sportgerätefabrik**  
 ALDER-FIERZ & GEBR. EISENHUT  
 Kösnacht-Zürich

Filiale in Bern, vorm. Turnanstalt Mattenhofstr. 41

**Sämtliche Spielgeräte nach der neuen Eidg. Turnschule**

Ausgestellt an der 1030  
 Zürcher Kantonalen Schulausstellung 1927

**GEIGENBAU**  
 JEZUST

**Streich-Instrumente**  
 vom billigsten Schüler- bis vollkommezen

**Meister-Instrument**  
 sowie auch alle Zubehöre kaufen Sie vorteilhaft nur vom

**Spezialisten**  
 Kataloge frei  
 Zahlungsvereicherungen

**Hornspäne**

benutzen Sie für die natürliche Düngung von Feld, Wiese und Garten!

Stickstoffgehalt: 13,4 bis 13,9%

Verlangen Sie Gratisproben und Offerte

**O. Walter-Obrecht A.G., Mümliswil 3 (Sof.)**

**Eine selbständige Methode für den Religions-Unterricht**

Erwägungen für Geistliche, Lehrer und Lehrerinnen von Pfarrer Dr. Josef Meile

Preis stark brochiert Fr. 3.—

Dieses Buch ist ein mutiges und tapferes Bekenntnis zur ersehnten Neu- und Eigenbegründung der katholischen Pädagogik in all. Hinsicht, wie der Religionspädagogik in besonderem. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom

**Verlag Otto Walter A.G., Olten und Konstanz**

**Einigers Rechenkärtchen**

mündlich und schriftlich zu 1 Fr. das Kuvert. 1209

Serie A (1-100) Serie D (Kap. gen.)  
 B (10,000 IV. Kr.) E (Proz. gen.)  
 C (Prozentrechnung) F (Flächen u. Körper)  
 G, H, I, K (Jahresschlussrechnungen, 6 Kl. und ff.)

Serien D, E, F zu 30 Karten, die übrigen zu 40 Karten mit Lösungsaufg. — Zu beziehen durch kant. Lehrmittelverlag Luzern.